

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 4. März 1916, nachm. 2 Uhr.

1. Carl Hoyer:

Adagio und Improvisation a. d. Orgelsonate in C-moll.

2. Zwei Chöre:

a) Hugo Wolf (1860—1903):

„Erhebung.“

So laß herein nun brechen
Die Brandung, wie sie will,
Du darfst ein Wort nur sprechen,
So wird der Abgrund still —
Und bricht die letzte Brücke,
Zu dir, der treulich steht,
Hebt über Not und Glücke
Mich einsam das Gebet.

E. Mörike.

b) Friedrich Wilhelm Konstantin, Fürst zu Hohen-
zollern-Hechingen (1801—1869):

„Schiffahrt.“

(Eingerichtet von Otto Richter.)

Wie ein Schifflein auf dem Meer
Schwebt das Leben über'm Tod,
Oben, unten, rings umher,
Von Gefahren stets umdroht.

Eine schwache Bretterwand
Trennet dich von deinem Grab;
Eines Hauches Unbestand
Wiegt dich schaukelnd auf und ab.

Sei'n die Lüfte noch so klar,
Sei die Tiefe noch so still:
In Gefahr ist immerdar,
Wer durch's Leben fahren will. Friedrich Rückert.

3. Oskar Wermann (1840—1906):

„Heimat für Heimatlose“*), Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Werk 127, Nr. 2.

So nah' dem Strand ein stiller Raum,
Ein eingehogter Garten:
Will man bei Sturm und Wogenschaum
Hier noch der Blumen warten?
Ich trete ein! Zwei Gräberreih'n
In Heidekraut und Moose.
Es sagt der Schrift erloschener Schein:
„Heimat für Heimatlose!“

Die mitleidlos das Meer geraubt
Und die das Meer gab wieder,
Hier legten sie ihr bleiches Haupt,
Von Wellen triefend, nieder.
Schiffbrüchige — man kennt sie nicht,
Ob Schiffsherrn, ob Matrosen,
Nun träumen von der Heimat Licht
Die armen Heimatlosen.

Du Fremdling mit dem flücht'gen Sinn,
Zieh' lachend nicht von hinnen,
Auf dein Woher, auf dein Wohin
Sollst du dich hier besinnen.
Noch eh' der Abend niedersinkt,
Zerflattern Ruh' und Rose,
Weh' dem, dem nicht beim Scheiden winkt
Heimat für Heimatlose.

*) Friedhof der an der Meeresküste angespülten Ertrunkenen auf Sylt. — Der letzte Vers dieses Gedichts ist auf Veranlassung von Carmen Sylva († 2. März 1916) auf dem Friedhofe von Westerland in Stein gegraben worden.

Du anderer Gast mit müdem Fuß,
 Voll Schwermut und voll Sorgen,
 Denk' nicht bei diesem Kirchhofsgruß:
 Hier wär' ich wohlgeborgen!
 Was treib' ich noch von Ort zu Ort,
 Ein Blatt im Sturmgetöse?
 Ist wirklich Tod ein Ruheort,
 Heimat für Heimatlose?

Wir sind ein Volk, vom Strom der Zeit
 Gespült zum Erdeneiland,
 Voll Unfall und voll Herzeleid,
 Bis heim uns holt der Heiland.
 Das Vaterhaus ist immer nah,
 Wie wechselnd auch die Lese —
 Es ist das Kreuz auf Golgatha
 Heimat für Heimatlose.

Rudolf Kögel.

4. **Gemeinde:** (Mel. v. H. E. Hasler, 1601).

Mel.: Herzlich tut mich verlangen —

Dorthin, mein Erdenpilger,
 Dort halte süße Rast;
 Dort wirf dem Sündentilger
 Zu Füßen deine Last;

Dann geh' und rühme selig,
 Wie wohl dir dort geschah:
 Der Weg zum Paradiese
 Geht über Golgatha!

Karl Gerol.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Oskar Wermann:**

„Mache mich selig, o Jesu!“, Lied für eine Singstimme
 mit Orgel.

Werk 107, Nr 1.

In den blauenden Morgen hinein,
 In des Mittags blendenden Schein,
 In die traumvoll sinkende Nacht
 Streck' ich die Hand, bis Alles
 vollbracht:

Mache mich selig, o Jesu!

Ueber des Frühlings sprossendes
 Grün,
 Ueber der Rosen sommerlich Blüh'n,
 Ueber die herbstliche Stoppelflur
 Streck' ich die Hand und bitte nur:
 Mache mich selig, o Jesu!

Ueber die Wiege der Kinder mein,
 Ueber der Schlummernden Totengebein,
 Ueber die Pracht der Reiche der Welt
 Streck' ich die Hand bis alles zerfällt:
 Mache mich selig, o Jesu!

Rudolf Kögel.

6. **Zwei Chöre:**

a) **König Johann IV. von Portugal** (1604—1656):

„Cruz fidelis“, Motette.

Cruz fidelis inter omnes
 Arbor una nobilis,
 Nulla silva talem provert.
 Fronde, flore, germine
 Dulce lignum, dulces clavos,
 Dulce pondus sustinet.

Treues Kreuz, einzigartig edler
 Baum unter allen, kein Wald
 bringt einen solchen hervor. Köst-
 licher Stamm, durch Laub, Blüte
 und Frucht, der köstliche Nägel
 und köstliche Last trägt.

b) **König Thibaut IV. von Navarra** (1201—1253):

„Cruz fidelis“, Canzone.

Textsatz von Otto Richter.

(Siehe unter a.)

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Elisabeth Förster (Sopran).

Orgel: Herr Karl Hoyer, Organist an St. Jakobi in Chemnitz (i. V.).

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Cruz fidelis“, Motette von König Johann IV. von Portugal.